

Motion:

2020 01 07

JUSO | JS



JUSO JS Bielingue

Ein ökofeministisches Investitionsprogramm als Reaktion auf die Coronakrise

Der Gemeinderat wird beauftragt, als Reaktion auf die Corona-Krise zusätzliche Investitionen in der Höhe eines zweistelligen Millionenbetrags in öffentliche Infrastrukturen zu tätigen, um den ökofeministischen Umbau der Gesellschaft voranzutreiben. Damit sind Investitionen gemeint, welche die Umweltbelastung reduzieren und/oder zur Gleichstellung der Geschlechter beitragen. Im Investitionspaket sollen unter anderem folgende Investitionen aufgenommen werden:

- Investitionen in den Veloverkehr: Rasche Umsetzung der vom Stadtrat beschlossenen Velobahnen
- Investitionen in die Wärmewende: Die Stadt investiert in öffentliche Infrastrukturen, mit denen der Ausbau der erneuerbaren Energien zur Deckung des Wärmeenergiebedarfs beschleunigt werden kann.
- Investitionen in städtische Kitas und Tagesschulen: Die Stadt baut ihr Kita- und Tagesschulangebot aus, um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu stärken (Auch mit dem System der Betreuungsgutscheine müssen die Kitaplätze zuerst geschaffen werden)
- Investitionen in eine Teilzeitstellen-Strategie für Männer: Die Stadt erarbeitet ein Konzept, um den Anteil an Teilzeit arbeitenden Männer in der Bieler Stadtverwaltung zu erhöhen
- Investitionen in den Kauf von Boden (Frauen* besitzen in Biel nur wenig Boden. Ist der Boden im Besitz der Stadt können Frauen* über die Nutzung des Bodens gleichberechtigt mitbestimmen. Zudem können ökologische Nutzungen des Bodens bevorzugt werden)
- Investitionen, damit der öffentliche Raum so gestaltet werden kann, dass er auf Frauen* und den Umweltschutz ausgerichtet ist
- Investitionen zur Erarbeitung von Angeboten für die Bieler Schulen zu den Themen Feminismus (Bsp. Gleichstellung, stereotype Rollenbilder, sexualisierte Gewalt) und Ökologie
- Investitionen zur Erarbeitung eines Konzeptes und Implementierung von Genderbudgeting (Genderbudgeting bedeutet, dass bei allen staatlichen Ausgaben die Auswirkungen auf die Gleichstellung aller Geschlechter* analysiert werden)

Der Gemeinderat wird gebeten, die Investitionsvorhaben entweder einzeln dem Stadtrat und falls nötig den Stimmberechtigten vorzulegen oder ein Gesamtpaket mit allen Investitionsvorhaben zu schnüren und zur Volksabstimmung zu bringen.

Begründung:

Die Corona-Krise trifft unsere Gesellschaft und Wirtschaft mit voller Härte und offenbart deren Schwächen schonungslos. Doch auf die drohende Wirtschaftskrise sollte weder mit Abbaumassnahmen noch mit konventionellen Konjunkturpaketen reagiert werden. Denn angesichts der Herausforderungen unserer Zeit ist klar, dass ein Zurückkehren zum Zustand vor der Corona-Krise keine Option ist. Die globale Erwärmung schreitet immer weiter voran während die globalen Treibhausgasemissionen weiter ansteigen. Frauen* verrichten nach wie vor den grossen Teil der unbezahlten Care-Arbeit, haben tiefere Löhne und sind in unserer patriarchalen Gesellschaft in deutlich weniger Machtpositionen als Männer während sie, wie die Corona-Krise gezeigt hat, den Grossteil der systemrelevanten Arbeit leisten. Die Reaktion auf die Corona-Krise muss diese Ungerechtigkeiten ins Zentrum stellen und sie aktiv bekämpfen. Deshalb müssen Investitionen nun gezielt und so erfolgen, dass sie den ökofeministischen Umbau der Gesellschaft voranbringen und öffentliche Infrastrukturen stärken. Denn die Krise hat gezeigt: Starke öffentliche Infrastrukturen und ein ausgebautes Service Public sind in der Bekämpfung von Krisen von grosser Bedeutung. Investieren wir nun gezielt in eine ökofeministische und krisenresistente Zukunft. Die Menschen, die letztes Jahr ihren Unmut an den eindrücklichen Massendemonstrationen des Klima- und Frauenstreiks kundgetan haben, erwarten dies von uns!

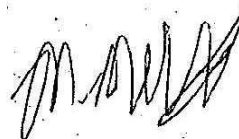
Biel/Bienne, 04.06.2020



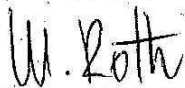
Levin Koller (JUSO)



Anna Tanner (SP)



Miro Meyer (JUSO)



Myriam Roth (Grüne)